

Akzente für Ochsenfurt



***Ochsenfurt zusammen.führen.
Digitalisierung macht's möglich!***



Themen:

- Gemeindeentwicklungskonzept
- Generalsanierung der Main-Klinik startet
- Oberer Dümmerberg - aktueller Stand
- Bürgersolarpark Darstadt



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2020 liegt hinter uns. Es war ein ungewöhnliches, ein schwieriges Jahr, das überwiegend vom Corona-Virus bestimmt wurde.

Viele unserer festen Termine mussten ausfallen, wie beispielsweise der Bremserabend im Bürgerkeller, die Herbstfahrt über Allerheiligen (diesmal wäre es nach Görlitz gegangen), unsere Aktion „In ihr Haus kommt der Nikolaus,“ unser Besuch im Jugendzentrum, die gemeinsame Jahresabschlussfeier der SPD, Anfang 2021 die Wanderung an Dreikönig und zu guter Letzt das traditionelle Aschermittwochs kabarett.

Wir setzen große Hoffnungen in das junge Jahr 2021, wenn jetzt Zug um Zug geimpft wird und wir dadurch hoffentlich die Corona-Pandemie in den Griff bekommen. Zur Zeit planen wir den Fahrradbasar, der unter Vorbehalt am Samstag vor Palmsonntag stattfinden wird.

Unser wichtigster Wunsch für Sie ALLE - bleiben Sie gesund und Ihrer Ochsenfurter SPD gut gewogen. Wir möchten Sie selbstverständlich weiterhin bei Ihren Anliegen, Wünschen und Problemen unterstützen. Hier im Akzente-Heft berichten wir wieder über Schwerpunkte, die wir zum Wohle unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen ins Zentrum unserer Arbeit stellen.

Bert Eitschberger
Fraktionssprecher

Ingrid Stryjski
Ortsvereinsvorsitzende

Danke an unsere Ehrenamtlichen!

Unser gesellschaftliches, kulturelles, sportliches, religiöses und wirtschaftliches Leben ist seit einem Jahr sehr eingeschränkt – viele lieb gewordenen Veranstaltungen, Aktionen und Aktivitäten wurden abgesagt. Doch die Menschen in Ochsenfurt und seinen Stadtteilen sind kreativ.

DANKE allen Ehrenamtlichen in den Rettungsdiensten, Feuerwehren und Hilfsdiensten, die sich um unsere Gesundheit und Sicherheit gekümmert haben.

DANKE allen, die sich für andere einsetzen – vom Einkauf für die ältere Nachbarin bis zur Organisation der Tafel.

DANKE allen Verantwortlichen und Helfern in den Vereinen, die vom virtuellen Weinfest bis zum Steckerlfisch to go kreative Ideen hatten, so dass die Menschen im Kleinen zusammenkommen konnten.

DANKE allen Übungsleiter/-innen in den Sportvereinen, die auch im Lockdown mit Challenges und Videokonferenzen unsere Kinder und Jugendlichen motivierten sportlich am Ball zu bleiben.

DANKE allen Mitarbeitenden in den Kirchen für die vielen neuen Impulse und die trotz ausfallender Gottesdienste schön und ansprechend geschmückten Gotteshäuser.

DANKE allen Engagierten im Stadtmarketing für zahlreiche gute Ideen und die Unterstützung der Gewerbetreibenden bei der Digitalisierung.

DANKE allen Freiwilligen, die sich bei ständig ändernden Bedingungen gegen alle Frustrationen stets bemühten, das Leben in den Vereinen und Organisationen, Dorfgemeinschaften und religiösen Gemeinschaften aufrecht zu erhalten.

BITTE bleiben Sie auch 2021 zuversichtlich, engagiert, kreativ und gesund. Unsere Stadt braucht Sie!



Tilo Hemmert
3. Bürgermeister

DANKE

FÜR EUER ENGAGEMENT!

Ochsenfurt hält zusammen!



Beispielhaftes Bürgerengagement - das Gemeindeentwicklungskonzept



Bert Eitschberger
Stadtrat,
Fraktionssprecher



Bereits im Sommer 2019 haben wir, unter anderem Joachim Eck (links) und Tilo Hemmert (rechts), in Erlach das dortige Entwicklungskonzept mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Durch Beharrlichkeit ist es uns in der Stadtratssitzung am 26. November 2020 gelungen, neben den beiden unbestrittenen Großprojekten, auch die Umsetzung des Gemeindeentwicklungskonzeptes in den Rang eines A-Projektes zu heben.

Seit Mitte 2017 ist für die Ochsenfurter Orts- und Stadtteile, die sich in keinem Dorferneuerungsprozess befinden, ein Gemeindeentwicklungskonzept erarbeitet worden. Dieses wird vom Amt für ländliche Entwicklung gefördert und vom Büro Holl | Wieden | Partnerschaft aus Würzburg begleitet. „Im GEK werden die strukturellen Rahmenbedingungen in acht Stadtteilen [...] eingehend beleuchtet, die jeweiligen Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe in den Stadtteilen benannt sowie konkrete stadtteilspezifische Handlungsempfehlungen (Impulsprojekte

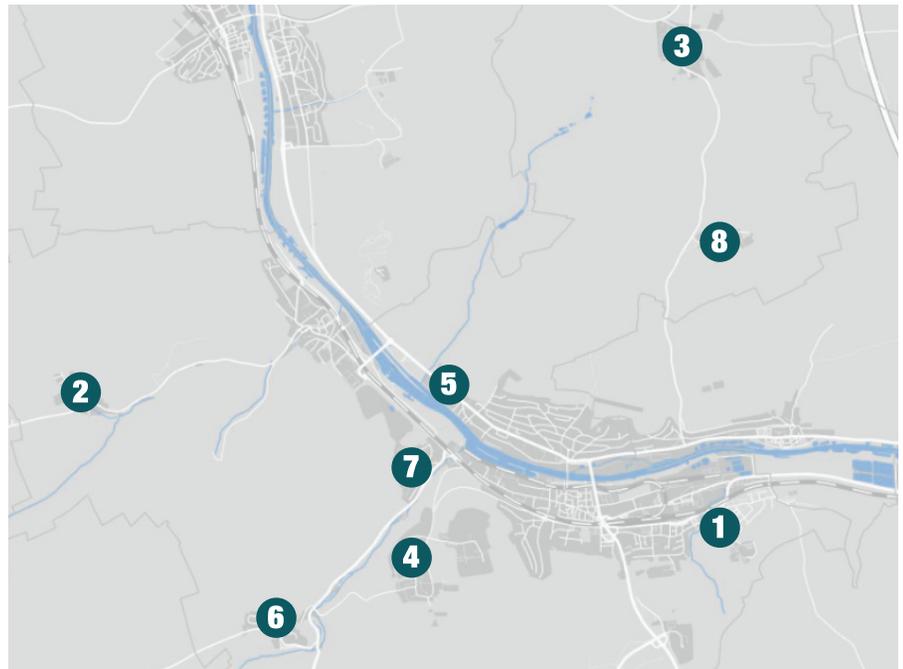
und sonstige Maßnahmen) ausgesprochen.“ (aus: Gemeindeentwicklungskonzept Ochsenfurt, Fassung vom 31.01.2019; S. 6). In zahlreichen Workshops wurden über eineinhalb Jahre hinweg, unter der Beteiligung engagierter Bürgerinnen und Bürger, für jeden Orts- und Stadtteil eine Reihe von Maßnahmen erdacht und priorisiert. Die Arbeitskreise der einzelnen Ortsteile einigten sich schließlich auf je ein Impulsprojekt, das zuerst umgesetzt werden soll. In der Februarsitzung des Jahres 2019 wurden diese Impulsprojekte vom Stadtrat be-

schlossen mit der Intention, sie tatsächlich und schnellstmöglich umzusetzen. Das gesamte Verfahren hat in den verschiedenen Ortsteilen durch das Engagement der Bürger Hoffnungen und Erwartungen geweckt und ein hohes Maß an Motivation -auch für Eigenleistung- mobilisiert.

Im Corona- und Wahljahr 2020 wurden dann zunächst keine weiteren Schritte mehr unternommen und das Projekt ruhte.

Mit der Sanierung des Rathauses und des Maria-Theresia-Kindergartens, der Gestaltung der Weststadt und zahlreichen weiteren Projekten war es das Anliegen des Stadtrates, in diesen bunten Strauß Ordnung zu bringen und einmal zu klären, welche Projekte wirklich wichtig sind und priorisiert gehören. Diese Entscheidung stand im November 2020 an und die beiden genannten Großprojekte sollten die Priorität A erhalten. Vom Gemeindeentwicklungskonzept war überhaupt keine Rede mehr.

Durch Beharrlichkeit ist es uns in dieser Sitzung gelungen, neben den beiden unbestrittenen Großprojekten, auch die Umsetzung des Gemeindeentwicklungskonzeptes in den Rang eines A-Projektes zu heben. Es ist nun namentlich im Beschluss verankert. Wir werden weiter darauf achten, dass die Projekte im Haushalt berücksichtigt und dann Schritt für Schritt umgesetzt werden.



- 1 Bärenthal:** Aufnahme des Wohngebietes in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, Verbesserung der Wohnqualität durch eine Verkehrsentwicklung
- 2 Darstadt:** Sanierung des Bürgerhauses
- 3 Erlach:** Entwicklung des historischen Wasserschlosses und seines Umfeldes als lebendige Ortsmitte für Jung und Alt
- 4 Hohestadt:** Platzgestaltung Lohweg
- 5 Kleinochsenfurt:** Gestaltung des Mainufers: Badebucht im Bereich des Löschwasserbeckens, Liegeweise, WC-Anlage und Spielplatz
- 6 Tüchelhausen:** Neugestaltung des Dorfplatzes in der Ortsmitte
- 7 Westsiedlung:** Umwandlung des Platzes unterhalb der Kirche St. Burkard in einen Ort der Begegnung für BürgerInnen
- 8 Zeubelried:** Gestaltung des Spielplatzes mit angrenzendem Verweilort

Großprojekt aus dem Kreistag: **Die Generalsanierung der Main-Klinik Ochsenfurt läuft an**



Joachim Eck
Kreisrat



Geplante Außenansicht der Main-Klinik mit neuem Westflügel (rechts) nach der Sanierung, Projektentwurf der GKP-Architekten

"Mit der Sanierung bleibt die Main-Klinik am Puls der Zeit. Die Investition stärkt den Gesundheitsstandort Ochsenfurt sowie die ambulante und stationäre Versorgung im südlichen Landkreis".

Bis ins nächste Jahrzehnt soll sich die Erweiterung und Modernisierung der landkreiseigenen Klinik erstrecken - um am Ende in circa zehneinhalb Jahren wohl über 100 Millionen Euro zu kosten.

Im November begannen die ersten Vorarbeiten vor Ort. Auf einer Grundfläche von 180 Quadratmetern entstand ein zweistöckiger Behelfsbau in Modulbauweise für eine Cafeteria, Arztzimmer und Nebenräume. Diese haben im Hauptgebäude während der Sanierungsphase keinen Platz mehr.

Im Februar 2021 sollen die Vorbereitungen für den Abriss des Westflügels be-

ginnen, vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Im Herbst 2021 will man dann mit dem Neubau des Westflügels beginnen. Energiesparend soll der Neubau den größten Teil seines Heizbedarfs aus Erdwärme beziehen. Aus 30 Bohrlöchern (bis zu 80 Meter tief) wird diese über Wärmepumpen aufbereitet und direkt durch die Wände geleitet. Auf diese Weise können die Gebäude im Sommer auch energiesparend gekühlt werden.

Wichtig: durch den geplanten Bauablauf ist sichergestellt, dass der Klinikbetrieb durch die Bauarbeiten nicht gestört wird, Patienten sollen von der Baustelle an der

Klinik nichts merken.

Ende 2023 soll der erweiterte Westflügel mit insgesamt 98 Betten bezugsfertig sein. Die Gesamtkosten dafür liegen bei rund 30 Millionen Euro. 24,7 Millionen Euro sind als staatliche Förderung zugesichert.

Mit der Fertigstellung beginnt dann Ende 2023/Anfang 2024 der zweite von vier Bauabschnitten. Mit dem Ende der Sanierung ist nach heutigem Stand frühes-



Im nächsten Schritt soll der hier zu sehende Westflügel abgerissen und durch einen Neubau mit 98 Betten ersetzt werden.

tens in 2031 zu rechnen.

Für den Gesundheitsstandort Ochsenfurt ist das eine Investition, die die ambulante und stationäre Versorgung für die Bewohner des südlichen Landkreises stärkt. Die Main-Klinik bleibt damit – was die Qualität der medizinischen Versorgung angeht – am Puls der Zeit.



Der Bau des Aufweichsflügels für Cafeteria, Artzzimmer und Nebenräume ist weit fortgeschritten. Mit seiner Hilfe wird sichergestellt, dass sich der Umbau nicht auf den parallel stattfindenden Klinik-Betrieb auswirkt.

Fakten zur Main-Klinik Ochsenfurt

- größter Arbeitgeber in Ochsenfurt mit über **400 Beschäftigten**
- seit 2020 ist die Main-Klinik Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg
- voraussichtliche Fertigstellung der Sanierung bis 2031
- erster Bauabschnitt bis 2023: Neubau des Westflügels mit 98 Betten
- **Investition von über 100 Millionen Euro**
- nach dem Umbau insgesamt 140 Betten geplant
- maximal Zimmergröße: Zwei-Bett-Zimmer
- energetische Sanierung durch Einbau von Wärmepumpen

Der Obere Dümmerberg - Sachstand



Bert Eitschberger
Stadtrat,
Fraktionssprecher

Ein gigantisches Projekt, das sich der Stadtrat Ochsenfurt auf die Agenda geschrieben hat: Die Bebauung des oberen Dümmerberges.

Wir haben als SPD-Stadratsfraktion die **Grundsatzentscheidung** zur Ausweisung dieses großen Baugebietes **nicht mitgetragen. Unsere Gründe:**

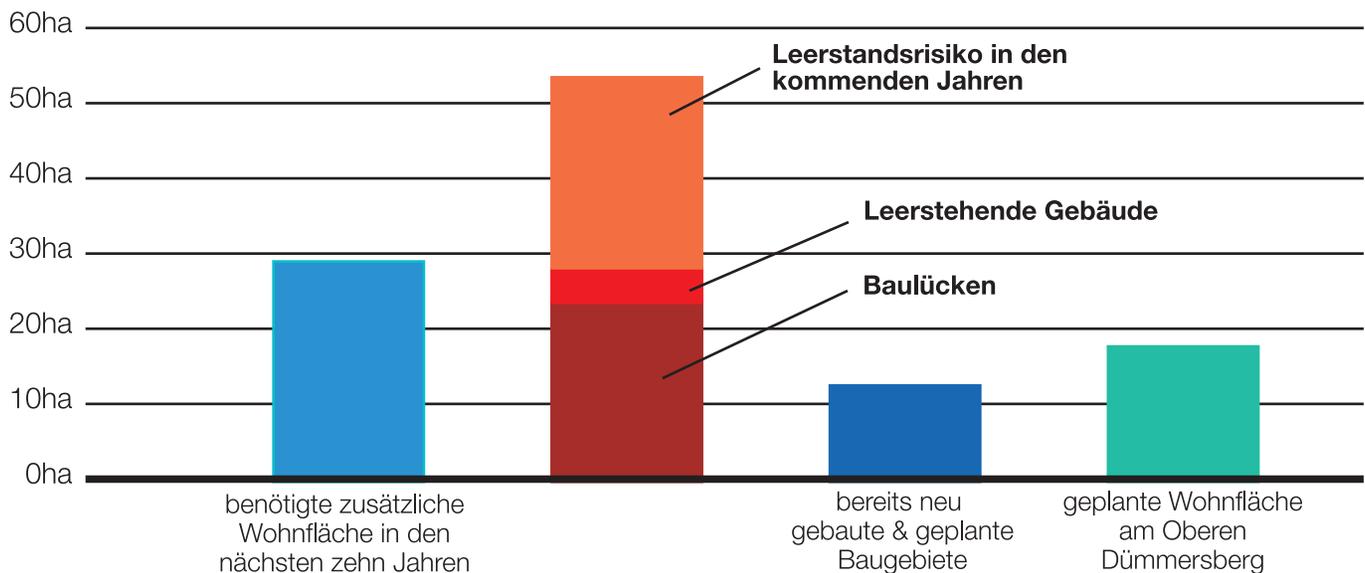
- 1) Wir sehen aus ökologischer Sicht die massive Flächenversiegelung kritisch. Wir hätten eine kleinere Bebauung von der Hangkante aus vorgezogen.
- 2) Wir bedauern aus städteplanerischer Sicht diese Entwicklung auf der „grünen

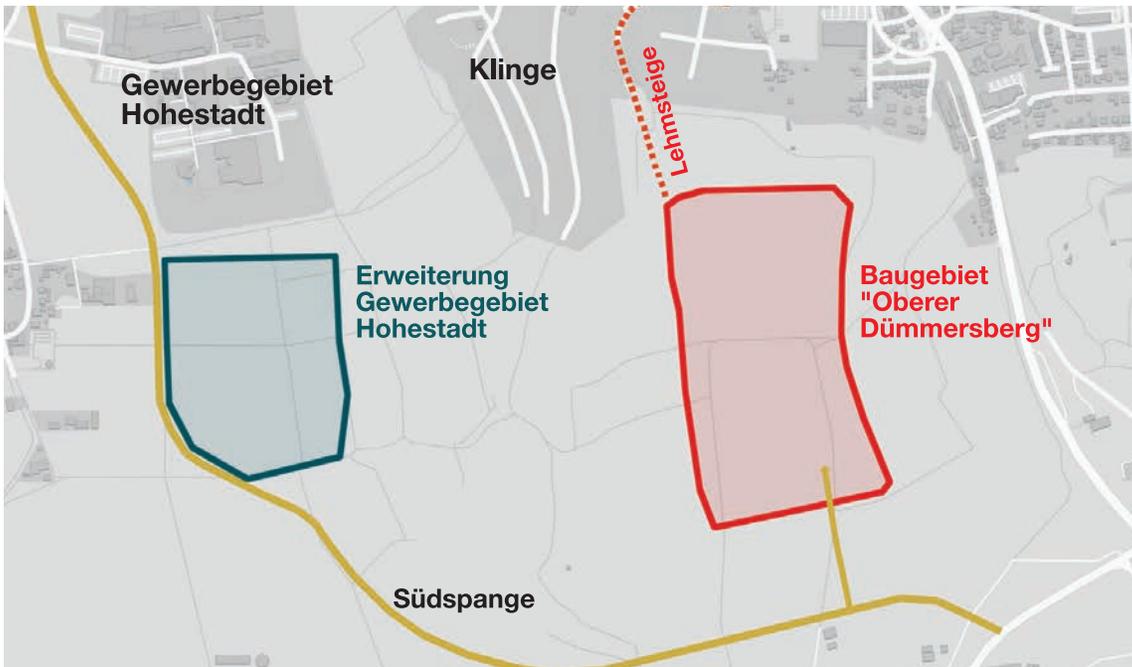
Wiese“. Eine Nachverdichtung in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen halten wir für sinnvoller.

3) Wir mahnen aus ökonomischer Sicht hohe zusätzliche Investitionen in die Gemeindeinfrastruktur (Straßenausbau, ÖPNV, Kindergarten- und Schulausbau) an. In der letzten Ausbauphase könnte Ochsenfurt 1500 Einwohner mehr haben.

4) Wir erachten die Erschließung des Baugebietes von Süden her nicht als zielführend. Die stadtnahe Erschließung über die Lehmsteige hat für uns Vorrang.

Übersicht über benötigte Bauflächen, Baugebiete und leerstehende Flächen





Plan zum Beschluss des Stadtrats über den "Dreiklang"

Nun hat der Stadtrat mehrheitlich dem Projekt grünes Licht gegeben.

Es ist wichtig noch einmal festzustellen:

Für uns als SPD-Fraktion ist die Erweiterung des Gewerbegebietes Hohestadt ein wichtiges Anliegen. Wir brauchen hochwertige Industriearbeitsplätze. Für uns hat jedoch das eine – das Baugebiet Dümmersberg – nicht zwingend etwas mit dem anderen -der Erweiterung des Gewerbegebietes Hohestadt- zu tun. Da diese Beschlüsse von der Verwaltung aber verknüpft wurden, mussten wir gegen den auf dem Tisch liegenden Beschlussvorschlag stimmen.

Wir sind jedoch überzeugte Demokraten und werden das Projekt – sofern es tatsächlich umgesetzt werden sollte – in unserem Sinne versuchen zu gestalten.

Für uns werden **zentrale Forderungen** sein:

- 1) Einplanung von öffentlichen Flächen, die einen Stadtteilcharakter zulassen, z.B. öffentliche Aufenthaltsräume, ein Stadtteilzentrum für Vereins- und Bürgerversammlungen
- 2) Konzeption einer Mischstruktur aus Ein- und Mehrfamilienhäusern, damit auch ein Angebot an Miet- und Sozialwohnungen besteht. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft SWG muss hier als Investor tätig werden

"Wir brauchen hochwertige Industriearbeitsplätze. Für uns hat jedoch das eine - das Baugebiet Dümmersberg, das wir kritisch sehen - nicht zwingend etwas mit dem anderen - der Erweiterung des Gewerbegebietes Hohestadt, die wir befürworten - zu tun"

"Alles in allem handelt es sich bei der Bebauung des Oberen Dümmersbergs um ein Dekadenprojekt"

Herzlichen Glückwunsch, liebe Agenda-Gruppe!

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in Ochsenfurt eine Reihe engagierter Bürger haben, die sich ehrenamtlich mit hoher fachlicher Expertise in der Agenda-Arbeitsgruppe organisiert haben und sich dort einbringen. Die Agenda-Gruppe widmet sich im Wesentlichen allen Aspekten des Klimaschutzes und arbeitet so kostenfrei der Verwaltung und dem Stadtrat zu. Und das seit Jahren. Themen waren konkret die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, die energiesparende Beleuchtung der Türme, aber auch die Ermittlung von Strom- und Wärmeenergiefressern unter den städtischen Liegenschaften. Ihrer Beharrlichkeit ist auch das Vorhandensein eines Energienutzungsplanes für die Stadt Ochsenfurt zu verdanken, dessen Umsetzung zwar noch nicht erfolgt ist, was die Agenda-Gruppe aber versucht zu forcieren.

Nun wurde die ehrenamtliche Arbeit dieser Initiative mit der Verleihung des Bürger-Energiepreises der Regierung von Unterfranken und des Bayernwerkes AG gewürdigt. Diese Anerkennung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3000 Euro dotiert. Dem Selbstverständnis ihres ehrenamtlichen Engagements gemäß gaben es die Mitglieder an die Grundschule zur Anschaffung eines Experimentierkoffers zum Thema alternative Energiequellen, an die Realschule zum Erwerb von LED-Bühnenbeleuchtungselementen und an den Wolfgangverein zur Optimierung der Innen- und Außenbeleuchtung der Kirche, weiter.

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitgliedern unseren Glückwunsch zu diesem Preis und unseren allerherzlichsten Dank für ihre wertvolle Arbeit aussprechen. Wir hoffen, dass die Arbeitsgruppe bestehen bleibt und auch in Zukunft der Stadt Ochsenfurt viel Geld spart und so unserer Umwelt einen großen Dienst erweist.

3) Ökologische Ausrichtung der Gesamtkonzeption, die im Bebauungsplan verankert wird (Beispiel: Gartenstadt!)

4) Innovative und zeitgemäße Lösungen für die Daseinsvorsorge (ÖPNV, zentrale Nahwärmeversorgung, Glasfaserkabel, zentrale Wasserenthärtung, Zisternen u.a.)

Was ist bereits passiert?

1) Im Januar 2019 wurde ein **Kommunales Denkmalkonzept mit bodendenkmalfachlichem Schwerpunkt** in Auftrag gegeben mit dem Ziel, archäologische Denkmäler zu lokalisieren und Hilfestellungen für den städtebaulichen Umgang mit diesen archäologischen Flächen zu geben. Am 27. Oktober 2020 wurde dem Stadtrat ein Zwischenbericht gegeben. Demnach wurde Rücksprache mit Landwirten genommen und deren Funde gesichtet. Es gibt 7000 Jahre alte Funde aus der Jungsteinzeit, weiterhin Knochenfunde v.a. im Bereich Hohestadt, die auf Grabstätten hinweisen. Grabstätten erfordern prinzipiell einen höheren Aufwand bei der Kartierung und Archivierung. Auch ist in dem Gesamtbereich von Siedlungstätigkeit in unterschiedlichen Epochen auszugehen. Darüber hinaus wurden Luftbilder und historische Karten ausgewertet, die spätkeltische Siedlungen aus der Zeit von ca. 100 v. Chr. erwarten lassen. Diesen potentiellen Fundstellen muss aber noch tiefgründiger nachgegangen werden. Insgesamt ist von

einem hohen archäologischen Konfliktpotential in der gesamten Projektfläche auszugehen, was aber das Gesamtprojekt nicht grundsätzlich in Frage stellt.

2) Ein Projekt dieser Größenordnung überfordert den städtischen Haushalt. Die Vorfinanzierung der gesamten Erschließung in einer Größenordnung von mehreren zig Millionen Euro ist deswegen nur außerhalb des städtischen Haushalts möglich. Hierfür ist ein **Finanzdienstleister** erforderlich, der die Flächen von der Stadt Ochsenfurt erwirbt, erschließt und entsprechend den Vorstellungen der Stadt veräußert und dadurch seine Kosten deckt. Ein solcher Finanzdienstleister hat seine Konzeption vorgestellt.

3) Das gesamte Bauleitverfahren mit allen Planungs- und Ingenieurs- sowie allen Ausführungsleistungen überfordert das Bauamt. Diese Aufgabe soll ein Generalübernehmer erfüllen. Aber auch dieser

muss erst gefunden werden und da die Honorarsumme einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, muss eine europaweite Ausschreibung vorgenommen werden. Diese Ausschreibung wiederum kann die Stadt nicht selbst vornehmen, da das sehr kompliziert ist und rechtlich abgesichert sein muss. Somit wurde eine **Rechtsanwaltskanzlei damit beauftragt**, per europaweiter Ausschreibung einen **Generalübernehmer** zu finden.

Alles in allem handelt es sich bei der Bebauung des Oberen Dümmersbergs um ein Dekadenprojekt, das in besonderer Weise eine ökologische und städteplanerische Ausgestaltung erfordert. Wir werden uns weiterhin sehr kritisch und dennoch konstruktiv damit auseinandersetzen.

Ein Stadtteilzentrum und zusätzliche Kinderbetreuungsplätze sind aktuell genauso wenig eingeplant wie Spielplätze und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Ohne sie wird der Stadtteil aber nicht attraktiv sein. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Fragen rechtzeitig geklärt werden.



Panoramablick über den Oberen Dümmersberg

Erinnerungen an Friedrich Ebert in Ochsenfurt



Friedrich Ebert

- geboren 1871 in Heidelberg
- 1905: Wahl in den SPD-Vorstand
- 1912: Wahl in den Reichstag
- 1913 bis 1919: Parteivorsitzender der SPD
- 1919 bis 1925: Reichspräsident der Weimarer Republik
- gestorben 1925 in Berlin



Altbürgermeister und Stadtarchivar Peter Wesselowsky führt SPD-Ortsvereinsvorsitzende Ingrid Stryjski durch die Friedrich-Ebert-Straße

Am 4. Februar vor 150 Jahren wurde Friedrich Ebert geboren. Er wurde der erste deutsche Reichspräsident, gewählt am 11. Februar 1919 durch die Nationalversammlung in Weimar. Die größte Herausforderung in dieser Nachkriegszeit war es für den Sozialdemokraten, die Folgen des verlorenen Ersten Weltkrieges zu bewältigen. Gleichzeitig gelang es ihm, die junge deutsche Demokratie zu stabilisieren. Umsturzversuche von linken Revolutionären wie rechten Putschisten musste er dabei abwehren. Für die SPD-Ortsvorsitzende Ingrid Stryjski war es deshalb ein

besonderes Anliegen, an diesen großen deutschen Demokraten zu erinnern. Altbürgermeister und Stadtarchivar Peter Wesselowsky führte sie aus diesem Anlass in die Ochsenfurter Straße, die an Friedrich Ebert erinnert. Diese Namensgebung war in der Stadtratssitzung am 22. Mai 1958 beschlossen worden. Der damalige SPD-Stadtrat und Maurerpolier Franz Grünewald hatte den Antrag gestellt und Peter Wesselowsky von diesem besonderen Ereignis immer wieder erzählt: Auf dem Weg zu einer Ratssitzung hatte der CSU-Stadtrat Dr. Haas ihm be-

richtet, dass die CSU die Wagstraße nach Adolf Kolping, dem „Vater“ der Gesellenvereine und des Kolpingwerkes, umbenennen wollte. Franz Grünewald hatte darauf eine klare Antwort: Das kommt nur in Frage, wenn auch eine Straße nach Friedrich Ebert benannt wird. Diese Absprache an der Rathaustrampe hatte Bestand. In der Ratssitzung am 22. Mai wurde die Wagstraße in Kolping-Straße umbenannt.



Peter Wesselowsky und Ingrid Stryjski neben dem ehemaligen Wohnhaus des Altbürgermeisters (rechts)

Die damalige Heimgartenstraße hoch über Ochsenfurt erhielt auf Antrag von Franz Grünewald den Namen Friedrich-Ebert-Straße. Auf dem Weg durch die heutige Friedrich-Ebert-Straße führte Peter Wesselowsky seine Begleiterin zu dem Haus, in dem die Familie Wesselowsky nach ihrer Umsiedlung nach Ochsenfurt wohnte.

Text/Bilder: Toni Gernert

Für	Gegen	Zahl der Stadratsmitglieder.....17	22. Mai 1958
		Einladung erfolgte ordnungsgemäß. Die Sitzung war öffentlich — nicht öffentlich.	(Sitzungstag)
den Beschuß		Vortrag — Beratung / Beschuß	
<p>Schülling führt dazu aus, daß damit auch dem Wunsche von Dekan Roeser entsprochen ist. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß dann auch die Obere Wagstraße umbenannt werden muß. In diesem Falle soll nur die Bezeichnung "Obere" wegfallen, so daß also immer noch eine Wagstraße vorhanden ist. Von Stadtrat Grünewald wird der Antrag gestellt, die jetzige Heimgartenstraße in "Friedrich- Ebert- Straße" umzubenennen.</p> <p>Beschlossen wird:</p> <p>Der Stadtrat genehmigt die Umbenennung folgender Straßen:</p> <p>a) Wagstraße in Kolpingstraße b) Obere Wagstraße in Wagstraße c) Heimgartenstraße in Friedrich-Ebert-Straße.</p>			

Ortshistorisches Dokument: Stadtratsbeschluss vom 22. Mai 1958 zur Umbenennung der Heimgartenstraße in Friedrich-Ebert-Straße, Archiv: Peter Wesselowsky



Luftbild der Friedrich-Ebert-Straße in der heutigen Klinge, BayernAtlas

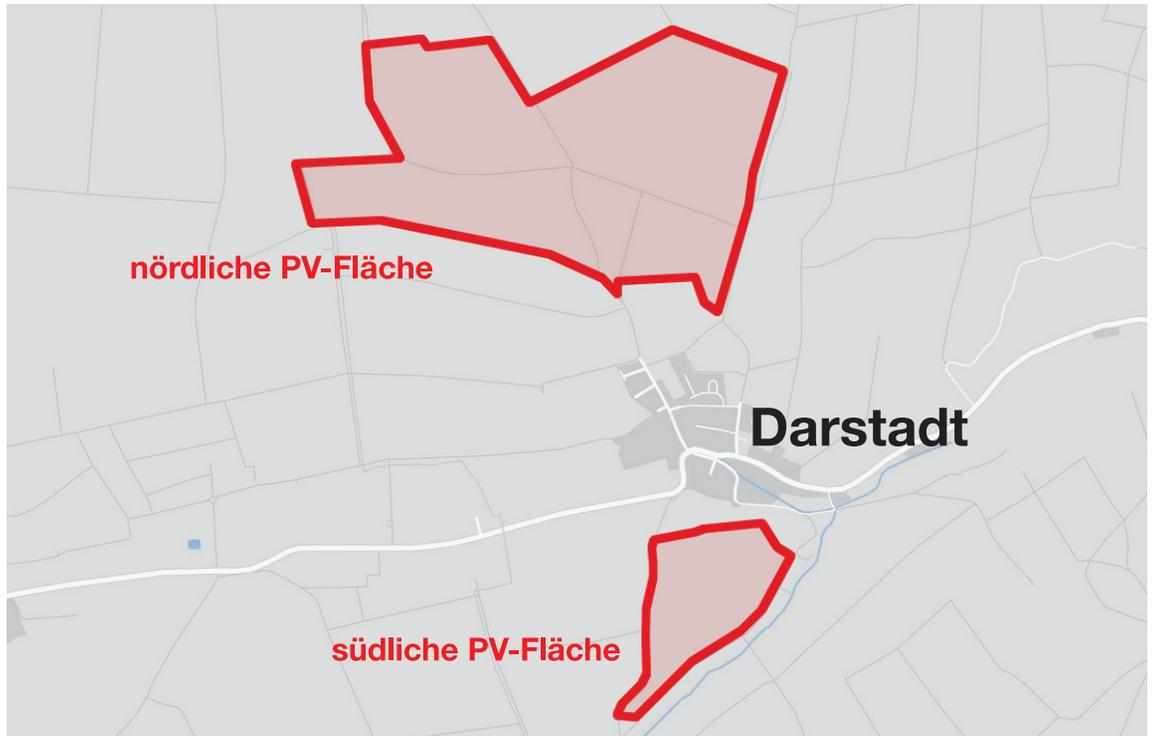
Bürgersolarpark Darstadt

Wenn es richtig gemacht wird, eine tolle Sache!



Bert Eitschberger
Stadtrat,
Fraktionssprecher

Bürgerbeteiligung ist wichtig! An einem Runden Tisch müssen alle strittigen Punkte und Interessen unvoreingenommen und offen diskutiert werden. So kann ein tragfähiger Kompromiss entstehen.



Lageplan der angedachten Photovoltaik-Flächen um Darstadt

Bürgersolarpark Darstadt - ein vielschichtiges Thema, bei dem es schwerfällt, vollumfänglich dafür oder dagegen zu sein.

Fakt ist, dass die Energiewende kommen muss und kommen wird. Und zwar nicht von alleine, sondern man muss tätig werden. Jeder einzelne für sich, indem er ganz konkret im Alltag Energie spart. Im ganz Großen, indem der Kohleausstieg

gelingt und grundsätzlich die Verstromung fossiler Energieträger vermindert oder unterbunden wird. Auf kommunaler Ebene, indem man innovativ agiert und versucht in den verschiedensten Bereichen den CO₂-Ausstoß zu vermindern.

Jetzt kommt der Solarpark Darstadt ins Spiel. Hier besteht die Möglichkeit, Strom aus erneuerbaren Energieträgern zu gewinnen. Positiv ist auch der genossen-

schaftliche Ansatz. Mit der EGIS eG aus Neuötting haben die Flächeneigner einen Partner gefunden, der auf genossenschaftlichem Wege unter Bürgerbeteiligung die Anlage errichtet und betreiben wird. Das heißt alle Ochsenfurter Bürger – allen voran die Darstädter selbst – können sich am Profit der Anlage beteiligen. Und dieser Profit wird aller Voraussicht nach groß sein. Ein Vertreter des Planungsbüros MaxSolar, das die Anlage technisch plant und baulich errichten wird, prognostiziert eine Summe von 6,8 Millionen Euro als Gewerbesteuererinnahmen für Ochsenfurt während einer Laufzeit von 20 Jahren. Entsprechend wird von hohen Gewinnen ausgegangen. Durch den genossenschaftlichen Ansatz kann nun aber jeder Ochsenfurter, der das möchte, partizipieren. Ein Anteil wird 155 Euro kosten,

wobei keiner mehr als 1000 Anteile zeichnen kann. Ein durchaus attraktives Konzept.

Und die Flächenbesitzer? Die Landwirtschaft muss sich seit dem 19. Jahrhundert in einem harten Konkurrenzkampf behaupten. Es sind Agrarbetriebe, die nach ökonomischen Gesichtspunkten wirtschaften. Das ist nicht verwerflich, das folgt den ganz normalen Regeln der Marktwirtschaft. Wenn also eine landwirtschaftliche Fläche durch die Bestückung mit Photovoltaikmodulen ohne Risiko und ohne Arbeitseinsatz gleich viel oder mehr Ertrag abwirft, als eine Bewirtschaftung im herkömmlichen Sinne, wäre jeder, der anders agierte, kein guter Unternehmer. Und dennoch: Auch wenn die Flur natürlich Eigentümern gehört, so ist sie doch

Wir sehen hier Bürgermeister und Verwaltung in der Pflicht, den Darstädter Dorffrieden wieder herzustellen und dem Stadtrat ein Konzept zur Abstimmung vorzulegen, das einen Kompromiss vorsieht, der von allen Beteiligten mitgetragen werden kann.

Infos zum Solarpark Darstadt

- Fläche: 75 ha im Norden Darstadts, 16 ha im Süden (= knapp 20 Prozent der Darstädter Gemarkung)
- Leistung: 94 MWp (= mehr als 150 Prozent des jährlichen Ochsenfurter Strombedarfs)
- Investitionsvolumen: insgesamt 50 Millionen Euro
- keine EEG subventionierte Anlage, sondern Eigenvermarkter
- 13 Flächeneigentümer, die verpachten
- geplanter Betreiber: EGIS eG



Aus dem SPD-Ortsverein: **400 Euro für Aktion Patenkind**



Leider konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie unsere traditionelle Nikolausaktion nicht durchführen. Deren Erlöse kommen normalerweise der Aktion Patenkind zugute. Als Ersatz haben wir daher bei unseren Mitgliedern und Freunden zu Spenden für die

Aktion Patenkind aufgerufen. Insgesamt 400 Euro sind hier zusammengekommen. Vorsitzende Ingrid Stryjski (Mitte) freute sich mit ihren Stellvertretern Stefan Schroll (links) und Thorsten Reppert (rechts) über unsere erfolgreiche Sammelaktion.

Ingrid Stryjski weiterhin Vorsitzende

Die ordentliche Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Ochsenfurt wurde corona-bedingt vom Frühjahr 2020 in den Herbst verlegt.

Ingrid Stryjski wurde als Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt. Als ihre Stellvertreter wurden Thorsten Reppert und Stefan Schroll gewählt.

Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind: Martin Rummel (Kassier), Tobias Brand (stellvertretender Kassier), Johannes Schmitt (Schriftführer), Christiane Halbleib (stellvertretende Schriftführerin), Herbert Gransitzki (Arbeitnehmervertreter), Emma Ising (Seniorenvertreterin), Frederik Hellert (Juso-Vertreter), Dr. Cord Tappe, Bert Eitschberger, Rita Motschieder, Alois Schimmer, Elisabeth Augustin, Selina Sönmez (BeisitzerInnen). Als Revisoren fungieren weiterhin Toni Gernert und Peter Wesselowsky.

auch Naherholungsfläche und Lebensraum für alle. Und deswegen sollte nicht jeder alles können, was er möchte.

Von Seiten der SPD-Fraktion haben wir gegenüber allen Beteiligten folgendermaßen Stellung bezogen:

Für uns ist ein PV-Park auf der Gemarkung Darstadt durchaus denkbar. Dennoch haben wir folgende **Bedenken**:

1) Gibt es Probleme der Entwässerung bei Starkregen? Wir haben diesbezüglich ein wasserwirtschaftliches Gutachten angefordert.

2) Eine Anlage dieser Größenordnung beeinflusst die Beschattungsverhältnisse des Bodens, führt zur Reflexion des Lichtes und verändert die Temperaturen in Bodennähe. Sie wird also Einfluss auf das Mikroklima in dieser Region nehmen. Für diese mikroklimatischen Auswirkungen haben wir ebenfalls ein Gutachten angefordert.

3) Uns erscheint die Dimension des Parks in der kleingliedrig strukturierten unterfränkischen Landschaft zu groß. Wir regen an, dass die nördliche Fläche deutlich vermindert und entscheidend nach Norden verschoben wird. Der südliche Teil der Planung liegt zwar in der landschaftlich attraktiveren Gegend, ist jedoch schlechter einsehbar und daher aus un-

serer Sicht vertretbar.

4) Des Weiteren ist uns wichtig, dass die Darstädter Bürgerschaft dieses Projekt akzeptiert. In der Bauausschusssitzung, in der das Projekt vorgestellt wurde, wurde der Aspekt der Beteiligung und Mitwirkung der Bevölkerung herausgestellt. Dies kann nur bei einem Gesprächstermin an einem runden Tisch passieren, an dem unvoreingenommen und offen alle strittigen Punkte und Interessen diskutiert werden. Ziel muss es sein, am Ende einen Kompromiss zu erarbeiten, mit dem alle leben können.

5) Es wird nicht beim Solarpark in Darstadt bleiben. Weitere Anträge für andere Flächen werden folgen. Die Stadt muss sich bereits im Vorfeld festlegen, wo sie derartige Projekte in welcher Größenordnung zukünftig zulassen möchte. Hierzu bedarf es einer konzeptionellen Betrachtung - vergleichbar der Windenergieerzeugung – am besten auf Ebene des Flächennutzungsplans.

Wir sehen hier Bürgermeister und Verwaltung in der Pflicht, den Darstädter Dorffrieden wieder herzustellen und dem Stadtrat ein Konzept zur Abstimmung vorzulegen, das einen Kompromiss vorsieht, der von allen Beteiligten mitgetragen werden kann.

SPD-Fraktion informiert sich über Baufortschritt beim Flockenwerk



Unsere Stadträte informieren sich vor dem Winter-Lockdown vor Ort bei Investor Joachim Beck

Im Mai 2021 soll ein Bistro und Restaurant im ehemaligen Flockenwerk eröffnet werden. Über den Fortschritt des Großprojekts haben sich unsere Stadträte vor dem Winter-Lockdown beim Investor und Stadtratskollegen Joachim Beck informiert.

Im Frühjahr soll im alten BayWa-Gebäude ein Bistro eröffnen, das ein vielfältiges Angebot an Brötchen und raffinierten, aber preiswerten Speisen anbietet. Am Abend wird die Fläche dann für einen klassischen Restaurant-Betrieb genutzt. Das Ambiente überzeugt ebenso wie Gastronom Andreas Bundschuh aus Bad Mergentheim, der den Restaurantbetrieb im Flockenwerk übernehmen wird.

In weiteren Schritten sollen die Veranstaltungshalle und das Hotel bis ins Jahr 2022 fertiggestellt werden. Wir sind überzeugt: Das Flockenwerk wird ein Gewinn für die Ochsenfurter Weststadt sein. Es wird sowohl die Ochsenfurter als auch auswärtige Besucher zum Verweilen mit Blick auf den Main einladen.

Unsere Bundestagskandidatin: Freya Altenhöner



Freya Altenhöner
Bundestagskandi-
datin und Vorsitzen-
de der Würzburger
SPD



Freya Altenhöner, Sozialpädagogin in der Schulpräventionsarbeit, 1988 in Mellrichstadt geboren, wurde von den Delegierten aus Stadt und Landkreis Würzburg zur gemeinsamen Kandidatin für den Bundestag nominiert. Hier stellt Sie sich und ihre Motivation kurz vor:

"Ohne die SPD wird es keine fortschrittliche Mehrheit in diesem Land geben und dafür möchte ich kämpfen".

Warum engagierst Du Dich in der SPD?

Ich bin in der ländlich geprägten Rhön aufgewachsen. Dort habe ich ein Gegengewicht zu den Konservativen von CSU und den Freien Wählern gesucht und dieses in der SPD gefunden. Sie war damals und bleibt bis heute die einzige fort-

schrittliche Partei, die überhaupt in der ländlichen Struktur organisiert ist und sich vor Ort für die Menschen einsetzt. Darum bin ich 2007 der SPD beigetreten. Und trotz der Höhen und Tiefen in über 12 Jahren Mitgliedschaft bin ich nach wie vor der Überzeugung, dass man in und mit der SPD noch etwas bewegen kann. Ohne die SPD wird es keine fortschrittliche Mehrheit in diesem Land geben, und dafür möchte ich kämpfen.

Für was möchtest Du Dich im Deutschen Bundestag einsetzen?

Geringe Niederschläge und sinkende Grundwasserspiegel sind als Folge des

Klimawandels auch in unserer Region zu spüren. Daher möchte ich mich für eine Klimapolitik einsetzen, die effektiv entgegengesteuert, dabei aber sozial verträglich bleibt und alle Menschen mitnimmt. Denn: Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen heute in prekären Verhältnissen arbeiten und erhalten keinen gerechten Lohn. Darunter sind auch viele junge Menschen. Darum mache ich mich für eine Ausbildungsplatzgarantie, gegen Lohndumping und für ein Ende der grundlosen Befristung von Arbeitsverträgen stark. Frauen verdienen dabei den gleichen Respekt und die gleiche Anerkennung wie Männer. Für mich bedeutet das: gleicher Lohn für gleiche Arbeit und mehr Frauen in Führungspositionen!

Warum sollten die Ochsenfurterinnen und Ochsenfurter Dich bei der Bundestagswahl unterstützen?

Weil Veränderung vor Ort anfängt. Durch den Austausch mit Bürgerinnen und Bürger weiß ich, dass sie bereits heute die Folgen des rasanten Wandels von Klima und Arbeitswelt miterleben und häufig mit großer Sorge beobachten. Sie wollen keine Floskeln hören, sondern Handeln sehen. Das will ich auch. Deswegen kandidiere ich für den Bundestag. Und deswegen bitte ich um das Vertrauen der Ochsenfurterinnen und Ochsenfurter bei der Bundestagswahl am 26. September.

Das hat sich Anfang 2021 geändert:

- **Mehr Netto vom Brutto:** Der steuerliche Grundfreibetrag steigt um 336 Euro auf 9.744 Euro. Das heißt: Mehr Geld in der Tasche, denn: die Einkommensteuer wird erst oberhalb des Grundfreibetrags erhoben.
- **9 von 10 Personen zahlen keinen Soli mehr:** Der Solidaritätszuschlag wird für rund 90 Prozent der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen abgeschafft. Für ein Bruttojahreseinkommen von bis zu 73.000 Euro bei Singles und 151.000 Euro bei Verheirateten entfällt der Soli komplett.
- **Grundrente:** Wer 33 Jahre gearbeitet und in die Gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hat, dabei aber wenig verdient hatte, hat jetzt Anspruch auf die Grundrente. Ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne, dass ein Antrag dafür gestellt werden muss. Das gilt auch für Frauen und Männer, die jetzt schon in Rente sind. Sie erhalten bis zu 418 Euro zusätzlich im Monat. Insgesamt werden 1,3 Millionen Menschen von der Grundrente profitieren.
- **Ehrenamtszuschale:** Die Ehrenamtszuschale wird ab 2021 von 720 Euro auf 840 Euro erhöht. Und der Übungsleiterfreibetrag steigt von 2.400 Euro auf 3.000 Euro.
- **Erhöhung des Behindertenpauschbetrags:** Menschen mit Behinderungen sowie pflegende Angehörige werden steuerlich bessergestellt. Dafür wird der Behindertenpauschbetrag verdoppelt. Gleichzeitig wird auch der Pflege-Pauschbetrag von 924 Euro auf 1.800 Euro erhöht.
- **Mehr Kindergeld:** Für jedes Kind bekommen Familien jeden Monat 15 Euro mehr. Auch der Kinderfreibetrag wird entsprechend angehoben.

Die SPD Ochsenfurt im Stadtrat und im Kreistag



Tilo Hemmert

3. Bürgermeister, Stadtrat, Referent für Kindergärten, Schulen, Jugend und für Fair-Trade
Am Mahlholz 3
97199 Ochsenfurt-Erlach
Tel.: 09331-9847690
tilo.hemmert@web.de



Bert Eitschberger

Stadtrat, SPD-Fraktionssprecher, Referent für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Theatergasse 1
97199 Och-Klein Ochsenfurt
Tel.: 09331-20831
Bert@Eitschberger.com



Ingrid Stryjski

Stadträtin, Ortsvereinsvorsitzende, Seniorenbeauftragte, Sicherheitsreferentin
Görlitzer Str. 7
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-3452
ingrid.stryjski@spd-ochsenfurt.de



Herbert Gransitzki

Stadtrat, Kultur-, Sport-, Verkehrs- und Tourismusreferent
Untere Klingengasse 6
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-4860
gransitzki.herbe@t-online.de



Volkmar Halbleib

Landtagsabgeordneter, Kreis- und Stadtrat, Referent für Verwaltung und Finanzen
Seinsheimstraße 54
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-980855
volkmar.halbleib@t-online.de



Joachim Eck

Kreisrat, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und ÖPNV, im Sozialausschuss und im Aufsichtsrat
Senioreneinrichtungen des KU
info@joachim-eck.de

Impressum

Redaktion: Toni Gernert
Redaktionsschluss: 12. Februar 2021
Layout: Thorsten Reppert, Frederik Hellert
Fotos: Stefanie Crum, Toni Gernert, Christiane Halbleib, Thorsten Reppert, Frederik Hellert, GKP-Architekten

Ortsvorstand der Ochsenfurter SPD

Vorsitzende: Ingrid Stryjski, Thorsten Reppert, Stefan Schroll
Kassier: Martin Rummel
Schriftführer: Johannes Schmitt

Besuchen sie unsere Website
spd-ochsenfurt.de für mehr Informationen.
Sie finden uns zudem bei Facebook und Instagram!



SPD Ochsenfurt



spd_ochsenfurt